

Englischunterricht. Ein Vitamin für die Bildung für nachhaltige Entwicklung

Der Englischunterricht ist für die Bildung für nachhaltige Entwicklung genauso wichtig, wie Vitamine es für unseren Körper sind, und zwar aus mindestens drei Gründen.

Erstens: Der Englischunterricht schafft die sprachlichen Voraussetzungen dafür, dass junge Menschen an globalen Nachhaltigkeitsdiskursen teilnehmen können, denn die weltweiten Diskussionen über Klima, Wasser oder soziale Ungleichheit finden überwiegend in der Lingua Franca Englisch statt.

Zweitens: Der Englischunterricht fördert sprachliches Können und gleichzeitig Sprachbewusstheit, wenn z.B. Greenwashing in der Internetwerbung großer Konzerne aufgedeckt wird. Damit wird das kritische Denken gestärkt, das junge Menschen auch zum Umgang mit Fake News und Verschwörungstheorien benötigen.

Drittens: Wenn wir uns auf Englisch mit Menschen aus anderen Kulturen über die Nachhaltigkeitsziele austauschen, üben wir Perspektivwechsel. Das ist ein zentrales Ziel im Englischunterricht.

In der Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es also wichtig, junge Menschen mit dem Fremdsprachenvitamin zu versorgen. Das sollten angehende Englischlehrkräfte bereits im Studium lernen, indem sie für die Verknüpfung von Fremdsprachenlernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung professionell qualifiziert werden.

Literaturhinweise:

Burwitz-Melzer, Eva/Riemer, Claudia/Schmelter, Lars (Hrsg.). *Entwicklung von Nachhaltigkeit beim Lehren und Lernen von Fremd- und Zweitsprachen. Arbeitspapiere der 41. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts*. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Surkamp, Carola (Hrsg.). *Bildung für nachhaltige Entwicklung im Englischunterricht. Grundlagen und Unterrichtsbeispiele*. Seelze: Klett Kallmeyer.

Prof. Dr. Bärbel Diehr (i.R.)

Bergische Universität Wuppertal

27. Juli 2022